

Offenes Lernen im Niederländischunterricht des Zweiten Bildungsweges

Ein deutsch-niederländisches Kooperationsprojekt im Rahmen des LINGUA-Programms der EG

1. Vorbemerkungen

Seit Anfang 1992 führt das EUREGIO-Kolleg in Würselen (Kreis Aachen) als koordinierende Einrichtung in Zusammenarbeit mit Probol bv (Productiebedrijf Open Lereren) in Heerlen (Niederlande) ein Projekt im Rahmen des LINGUA-Programms der EG durch.¹ Der Förderungsbetrag belief sich in den Jahren 1992 und 1993 auf insgesamt 65.000 Ecu.

Vor dem Hintergrund des Bildungsauftrages des Kollegs werden im folgenden Möglichkeiten und Probleme des Niederländischunterrichts im Rahmen des Fremdsprachenangebots unseres Instituts dargestellt und die sich hieraus für das LINGUA-Projekt ergebenden Zielsetzungen erläutert. Ferner werden die vorbereitenden Schritte bis zum Antrag auf Aufnahme des Kooperationsvorhabens in das LINGUA-Programm der EG, der gegenwärtige Stand der Projektarbeit sowie die weiteren Perspektiven dargestellt.

2. Zum Bildungsauftrag des EUREGIO-Kollegs

Das EUREGIO-Kolleg ist eine Schule des Zweiten Bildungsweges, die beruflich qualifizierte Erwachsene in einem sechssemestrigen Vollzeitausbildungsgang zur Allgemeinen Hochschulreife führt. Aufgabe unseres Kollegs ist, innerhalb eines umfassenderen Konzepts die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Region durch Weiterbildung zu fördern. Regionaler Bezugspunkt hierbei ist, wie der Name des Kollegs sagt, die Euregio Maas-Rhein, d.h. das Dreiländereck Belgien – Niederlande – Deutschland um die Städte Aachen, Maastricht, Hasselt und Lüttich.

1) Zum LINGUA-Programm aus der Sicht des Faches Niederländisch vgl. auch Müller (1990) und Knopp-Tieben (1991).

Die Entscheidung, neben Englisch die beiden Euregio-Fremdsprachen Französisch und Niederländisch anzubieten, ist ebenso Ausdruck dieser euregionalen Orientierung wie das Bemühen um Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen in unseren Nachbarländern. Weiter gehört zum Konzept, gezielt Studierende aus Belgien und den Niederlanden am EUREGIO-Kolleg aufzunehmen und andererseits den Absolventen auch Studienmöglichkeiten sowie berufliche Perspektiven in diesen Ländern zu eröffnen.

Es würde den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen, Bildungspraxis und ideengeschichtliche Grundlagen des Kollegs und des Zweiten Bildungsweges insgesamt darzustellen. Genügen muß hier der Hinweis auf Chancengleichheit, Durchlässigkeit und die Verbindung von allgemeinem und beruflichem Lernen als Orientierungspunkte der Bildungsarbeit (vgl. Oelmann 1985, Schick 1975). Bezogen auf den Bildungsauftrag des EUREGIO-Kollegs tritt, wie erwähnt, die regionale Orientierung ergänzend hinzu (vgl. Giesbrecht 1990).

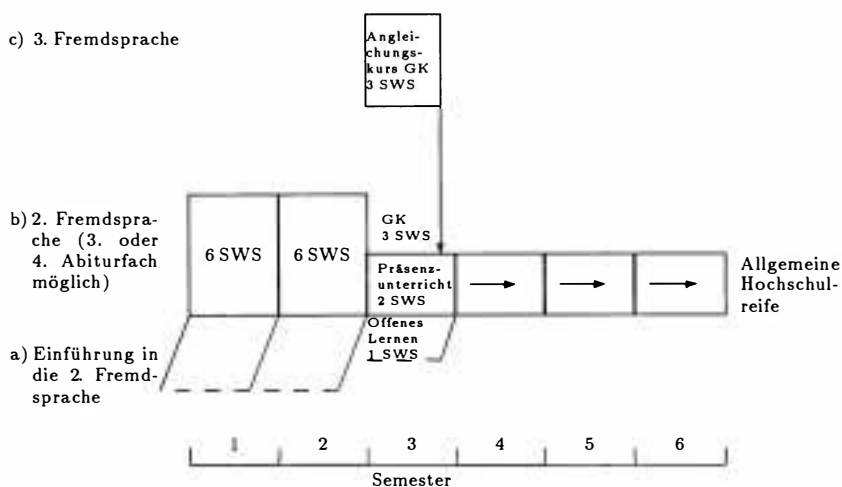
3. Der Niederländisch Unterricht im Rahmen des Fremdsprachenangebots am EUREGIO-Kolleg

Im Bereich der Fremdsprachen fordert die Vereinbarung der Kultusministerkonferenz aus dem Jahre 1979 für die Kollegs neben dem Unterricht in einer weitergeführten (ersten) Fremdsprache die Einführung in eine zweite Fremdsprache als notwendig für die Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife. Am EUREGIO-Kolleg ist Englisch erste Fremdsprache. Zweite Fremdsprache sind Französisch oder Niederländisch. Die Einführung in die zweite Fremdsprache, d.h. die Erfüllung der von der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Kollegs im Lande Nordrhein-Westfalen in § 12 geforderten Mindestvoraussetzungen, erfolgt am EUREGIO-Kolleg über Unterricht im ersten und zweiten Semester im Umfang von sechs Semesterwochenstunden sowie einem dreistündigen Grundkurs im dritten Semester.

Materielle Chancengleichheit für Absolventen von Kollegs in Studium und Beruf setzt nach unserem Verständnis Fremdsprachenangebote voraus, welche Möglichkeiten zur Überschreitung dieser Mindestanforderungen beinhalten. Aber auch die angestrebte Euregio-Kompetenzpflicht für ein erweitertes Fremdsprachenangebot. So kann an unserem Kolleg neben Französisch das Fach Niederländisch als zweite Fremdsprache bis zum Abitur belegt und in die Abschlußprüfung einbezogen werden.

Zusätzlich haben wir die Möglichkeit eingeführt, ab dem dritten Semester Niederländisch als dritte Fremdsprache zu wählen. Der Einstieg erfolgt hierbei über einen einsemestrigen Angleichungskurs (vgl. Plymackers-Bilo 1994). Aufbauend hierauf wird ab dem vierten Semester gemeinsamer Unterricht für die Studierenden einer Semesterstufe durchgeführt, für die Niederländisch zweite oder aber dritte Fremdsprache ist. Einen Überblick über die verschiedenen Varianten des Niederländischunterrichts an unserem Kolleg gibt die folgende Abbildung.

Niederländischunterricht am EUREGIO-Kolleg



Nur durch Zusammenfassung verschiedener Interessentengruppen in gemeinsamen Kursen ist dieses differenzierte Unterrichtsangebot wirtschaftlich zu realisieren. Bei den sich hieraus ergebenden heterogenen Unterrichtsanforderungen allein auf die Kompetenz der Lehrkräfte zur Binnendifferenzierung zu setzen, hieße die Augen vor den realen unterrichtlichen Bedingungen und Möglichkeiten zu verschließen. Verschärfend tritt im Fach Niederländisch das weitgehende Fehlen geeigneter Unterrichtsmaterialien sowie spezieller Lehrpläne für den Zweiten Bildungsweg hinzu.

Ansatzpunkte zur Überwindung der Kluft zwischen den skizzierten Unterrichtsanforderungen einerseits und den gegebenen Möglichkeiten unseres Kollegs andererseits sehen wir in der partiellen Übernahme des Prinzips

des Offenen Lernens, wie es im Advies- en Studiecentrum in Heerlen eingeführt ist.

4. Von den ersten Kontakten in die Niederlande zum LINGUA-Projekt

Erste Kontakte zum Advies- en Studiecentrum (AenS)² in Heerlen (15 km von Würselen entfernt) ergaben sich auf informellem Wege Ende 1989. Hierbei wurden die jeweiligen Bildungseinrichtungen und Schulsysteme gegenseitig vorgestellt.

Das Advies- en Studiecentrum ist ein regionales Weiterbildungszentrum³, das – in deutscher Begrifflichkeit – die Bildungsgänge des Zweiten Bildungsweges, eine Volkshochschule und berufliche Weiterbildungsangebote umfaßt. Seit 1982 wird an dieser Institution im Rahmen eines Pilotprojekts das Prinzip des Offenen Lernens gefördert.

Zentrale Grundsätze Offenen Lernens sind Individualität, Flexibilität und Eigenverantwortlichkeit (vgl. Lewis/Spencer 1986). Die Lernenden sollen individuell entscheiden, was, d.h. welchen Lernstoff, wie, d. h. mit welchem Medium, wo, d. h. an welchem Lernort, und wann, d. h. zu welcher Tageszeit, gelernt wird. Mit anderen Worten: Der Lernende kann zwischen Unterricht im Klassenverband und Selbststudium wählen.

Grundlage Offenen Lernens am Advies- en Studiecentrum sind speziell entwickelte (Fach-)Lerneinheiten, Module genannt. Jedes Modul besteht aus einem Textbuch und einer Studienanleitung. Das Textbuch enthält den Lernstoff, die Studienanleitung Anweisungen und Ratschläge für den Lernenden. Da die Studienanleitung ebenfalls Musterlösungen für die Arbeitsaufträge enthält, eignen sich die Materialien auch zum Selbststudium.

Integraler Bestandteil des Offenen-Lern-Systems am Advies- en Studiecentrum ist der Offene Lernplatz. Hier können die Lernenden mit Hilfe von Computerprogrammen und audiovisuellen Materialien selbständig den Lernstoff erarbeiten, wiederholen oder Lücken schließen. Treten Schwierigkeiten im selbständigen Umgang mit dem Lernstoff auf, können die Lernenden sich an den Unterrichtenden wenden. Dieser wird in den Phasen des Offenen Lernens zum (Lern-)Berater. Aufgabe des Unterrichtenden

2) Zum Advies- en Studiecentrum vgl. auch Pelzer 1992.

3) Beispielgebend für die Einrichtung derartiger regionaler Zentren für allgemeine und berufliche Weiterbildung auch in anderen niederländischen Städten waren die Community-Colleges in den USA und in Großbritannien.

ist weiterhin, den Lernfortschritt der Teilnehmer zu beobachten, gegebenenfalls korrigierend einzugreifen und in bestimmten Zeitabständen den Lernerfolg zu überprüfen.

Die für das Offene Lernen am Advies- en Studiecentrum erstellten Lernmaterialien werden beim Produktiebedrijf Open Leren bv (Probol) in Heerlen verlegt. Bis 1990 war Probol dem Advies- en Studiecentrum angegliedert. Seit 1990 ist Probol ein rechtlich selbständiges und marktorientiertes Unternehmen, das Lernmaterialien für den Unterricht mit Erwachsenen zum Einsatz an verschiedenen niederländischen Bildungseinrichtungen entwickelt, herstellt und vertreibt.

Kontakte zu Probol ergaben sich über das Advies- en Studiecentrum. Hierbei signalisierte Probol Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Fachkonferenz Niederländisch des EUREGIO-Kollegs, um auf diese Weise Erfahrungen im Bereich „Niederländisch als Fremdsprache“ sammeln zu können. Um die materiellen Bedingungen für eine Zusammenarbeit zu schaffen, wurden von seiten des EUREGIO-Kollegs die drei Niederländisch-Lehrkräfte mit insgesamt fünf Unterrichtsstunden je Woche entlastet (über die Schulleitungspauschale sowie mittels Entlastungsstunden, welche von der Lehrerkonferenz vergeben werden). Parallel hierzu erfolgte im Herbst 1991 die Bewerbung um Aufnahme dieses Kooperationsvorhabens in das LINGUA-Programm der EG.

5. Antragstellung im Rahmen des LINGUA-Programms

Von den Aktionen des LINGUA-Programms kamen für unser Vorhaben grundsätzlich Aktion Ia, IV, Vb und eventuell Aktion III in Frage. Zum Zeitpunkt der Antragstellung erschien uns aufgrund der geleisteten Vorarbeiten, des momentanen Bedarfs an Lernmitteln und der erwähnten unterrichtlichen Anforderungen an eine Binnendifferenzierung Aktion Vb am geeignetsten. Im LINGUA-Leitfaden von 1990 (S.23) wird die Zielsetzung dieser Aktion wie folgt beschrieben:

„Diversifizierung des Fremdsprachenunterrichts durch die Entwicklung und den Austausch von Lehrmaterialien.

Um die Diversifizierung des Fremdsprachenunterrichts, besonders durch den Unterricht in den weniger verbreiteten und weniger unterrichteten Sprachen der Gemeinschaft zu fördern, wird die Kommission die Erstellung und den Austausch von Materialien für das Lehren und Lernen dieser Sprachen als

Fremdsprachen unterstützen. Die Maßnahmen der Aktion V zielen auf die Entwicklung von Materialien für den Unterricht in der Gemeinsprache, während jene der Aktion III die Entwicklung von Lehrmaterialien unterstützen soll, die für den berufsbezogenen, fachsprachlichen Fremdsprachenunterricht vorgesehen sind.

Die Lehrmaterialien sollten gemeinsam von Einrichtungen aus mehreren Mitgliedsstaaten entwickelt werden; dabei sollte immer eine Einrichtung aus dem Mitgliedsstaat, in dem die Zielsprache gesprochen wird, beteiligt sein. Dies können Universitäten oder andere Einrichtungen im tertiären Bereich sein oder solche, die sich auf die Erstellung von Lehrmaterialien spezialisiert haben.“

Weiter ist von den Auswahlkriterien zu Aktion Vb der Punkt 3.2 hervorzuheben:

„Die zu erstellenden Materialien sollen einen möglichst weitgehenden Gebrauch von den neuen Informationstechnologien machen und dabei unterschiedliche Lernsituationen, inklusive Selbstunterricht und Fernstudium berücksichtigen.“

Diesen Anforderungen entsprechend wurden im Projektantrag für unser Kooperationsvorhaben folgende Zielsetzungen formuliert:

- Austausch von Informationen über die unterschiedlichen Bildungssysteme in der Erwachsenenbildung in den beiden Nachbarländern und gegenseitige Anregungen.
- Weiterentwicklung der bei Probol für das Advies- en Studiecetrum in Heerlen entwickelten Materialien für Offenes Lernen für den Einsatz im Niederländischunterricht am EUREGIO-Kolleg.
- Verbindung von Präsenzunterricht mit Phasen des Offenen Lernens im Niederländischunterricht des EUREGIO-Kollegs sowie (langfristig) Anregungen für den Unterricht in weiteren Fremdsprachen.

Mit den genannten Zielsetzungen wurde der Antrag im Rahmen der Aktion Vb Anfang 1992 in das LINGUA-Programm der EG aufgenommen.

6. Stand der Projektarbeit

Der mit dem Projekt u. a. angestrebte Informationsaustausch über die unterschiedlichen Bildungssysteme wurde Ende 1992 weiter konkretisiert

und in einen verbindlichen Rahmen überführt. So wurde vereinbart, einen regelmäßigen Austausch zwischen dem Advies- en Studiecetrum und dem EUREGIO-Kolleg auf der Ebene verschiedener Fachkonferenzen auch außerhalb des Faches Niederländisch durchzuführen.

Zentrales Anliegen des Projektes ist – wie erwähnt – die Weiterentwicklung der bei Probol für das Advies- en Studiecetrum entwickelten Materialien für Offenes Lernen im Hinblick auf die Bedürfnisse des EUREGIO-Kollegs. Hierzu werden von den drei Niederländischlehrkräften des EUREGIO-Kollegs und einem Mitarbeiter des Advies- en Studiecettrums, der im Rahmen des LINGUA-Projekts als pädagogischer Berater tätig ist, für die Semester III bis VI des Kollegbildungsgangs geeignete Module erstellt. Für jedes Semester wird hierbei ein Rahmenthema formuliert, das in mehrere Unterthemen gegliedert ist. Jedes Unterthema wiederum wird in Form einer Lerneinheit (Textbuch und Studienanleitung) ausgearbeitet.

Die drei Rahmenthemen lauten:

1. Een reis door Nederland en Vlaanderen.
2. Nederland en zijn relaties tot andere volkeren.
3. Een literaire reis door Nederland en Vlaanderen.

Bei der Erstellung der Lerneinheiten mußten zunächst geeignete Texte ausgewählt und Arbeitsaufträge formuliert werden. Hierbei wurde davon ausgegangen, daß die Studierenden aufgrund des Einführungsunterrichts des I. und II. Semesters die Grundzüge der niederländischen Grammatik und den Basiswortschatz beherrschen. Gerade die Suche nach sprachlich geeigneten, inhaltlich motivierenden und zudem aktuellen Texten hat sich teilweise als sehr zeitaufwendig und schwierig erwiesen. Bei der Formulierung der Arbeitsaufträge wurde darauf geachtet, daß neben Fragen zum Textverständnis auch solche zu Aspekten der Textanalyse und zu unterschiedlichen Präsentationsformen Berücksichtigung fanden. Insbesondere im Bereich der Textanalyse konnten Materialien aus den von Probol für das AenS entwickelten Lerneinheiten übernommen werden.

Im Zuge der Formulierung von Arbeitsaufträgen wurden die Autoren durch den pädagogischen Berater schrittweise in das Prinzip des Offenen Lernens eingeführt. Lernfortschritte der Autorengruppe auf diesem – für sie neuen – Gebiet wurden mit zunehmender Dauer des Projektes sichtbar.

Die Evaluation der experimentellen Version des Materials erfolgte mittels der beiden pro Semester vorgeschriebenen Klausuren sowie durch Gespräche der jeweiligen Lehrkraft mit den Studierenden über die im Unterricht eingesetzten Lerneinheiten.

In den Klausuren zeigte sich, daß die Studierenden unter der Voraussetzung, daß sie die Lerneinheiten regelmäßig und gründlich durchgearbeitet hatten, gut vorbereitet waren und dadurch sicher ihre Kenntnisse und Fertigkeiten anwenden konnten.

Bei der Nachbesprechung des Materials äußerten sich die Studierenden im großen und ganzen zufrieden über den Aufbau und die Lerninhalte des Materials. Das Material erwies sich zudem als geeignet für solche Studierende, die aus verschiedenen Gründen nicht am regulären Unterricht teilnehmen konnten und sich deshalb alle oder bestimmte Lerneinheiten im Selbststudium aneignen mußten bzw. wollten.

Zu dieser Gruppe von Studierenden gehörten auch die Teilnehmer des Angleichungskurses⁴, die ohne Vorkenntnisse Niederländisch im III. Semester als dritte Fremdsprache begonnen hatten und ab dem IV. Semester gemeinsam mit dem grundständigen Kurs unterrichtet wurden.

Im Rahmen der Nachbesprechungen äußerten die Studierenden den Wunsch nach einer Ergänzung des Materials durch ein systematisches Wörterverzeichnis sowie der Unterstützung durch audiovisuelle Medien.

Insgesamt sollen die Lernmaterialien bis zum Projektabschluß durch folgende Elemente ergänzt werden:

- Wörterverzeichnis (Besprechungsvokabular zur Textanalyse eingeschlossen),
- Übungen zum Wortschatz,
- Übungen zur Grammatik,
- Übungen zur Einführung in den Gebrauch des einsprachigen Wörterbuches,
- und schließlich Handreichungen zur Methode des Selbststudiums.

Bevor die Lernmaterialien als marktfähiges Produkt herausgegeben werden können, erfolgt ein zweifacher Probelauf im Unterricht, bei dem die Materialien evaluiert (siehe oben) und gegebenenfalls verändert werden. Im Herbst 1992 wurde die erste experimentelle Version der Lernmaterialien im Unterricht eingesetzt, im Februar 1993 hat der zweite Durchgang begonnen.

Da Offenes Lernen nach unserem Wissen bisher an keiner Einrichtung des Zweiten Bildungsweges in Deutschland eingeführt ist, haben wir uns, was die Unterrichtsorganisation betrifft, für einen Kompromiß zwischen unserem herkömmlichen Unterrichtssystem und der innovativen Methode

4) Nähere Informationen zum Niederländisch-Angleichungskurs am Euregio-Kolleg finden sich bei Plymackers-Bilo (1994).

des Offenen Lernens entschieden. Die drei Stunden, die uns im Rahmen des Grundkursunterrichts für das Fach Niederländisch zur Verfügung stehen, werden hierbei wie folgt aufgeteilt:

- zwei Stunden Präsenzunterricht herkömmlicher Art,
- eine Stunde Unterricht nach dem Prinzip des Offenen Lernens. (Wahlmöglichkeit zwischen Unterricht im Klassenverband und Selbststudium).

Um festzustellen, ob diese Unterrichtsorganisation dem Lernfortschritt dient, haben wir einen Test entwickelt, in dem vor allem Kenntnisse und Fertigkeiten abgefragt werden, die sich die Studierenden in den Phasen des Offenen Lernen erarbeiten müssen. Hierbei zeigt sich, daß zwei Drittel der Studierenden in der Lage sind, sich den vorgesehenen Lernstoff im Selbststudium anzueignen. Die meisten dieser Studierenden lernen hierbei vollkommen selbständig. Ein kleinerer Teil lernt mit Unterstützung durch die Lehrkraft und/oder Mitstudierende.

Als problematisch erweist sich das restliche Drittel der Lerngruppe, das Schwierigkeiten hat, sich den Stoff selbständig zu erarbeiten, und dennoch auf die Unterstützung durch die Lehrkraft verzichtet. Für diese Gruppe müssen Strategien entwickelt werden, durch welche die betreffenden Studierenden von der Notwendigkeit einer intensiven Nutzung des Beratungsangebotes überzeugt werden.

7. Weitere Perspektiven

Unter der Voraussetzung einer abschließenden Förderung des Projektes im Jahre 1994 ist geplant, insgesamt 27 marktfähige Lernmodule zu erarbeiten.

Geeignet sind diese Materialien, gegebenenfalls nach einer entsprechenden Weiterentwicklung bzw. Ergänzung, für den Einsatz in folgenden Lernsituationen:

- Unterricht herkömmlicher Art sowie Selbststudium von Studierenden an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges,
- Sprachunterricht für deutsche Studenten, die ein Studium oder Aufbaustudium in den Niederlanden anstreben,
- Sprachunterricht im Rahmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung an den Lernorten Berufsschule bzw. Betrieb.

Im letzteren Fall wären Anknüpfungspunkte zu Aktion III des Lingua-Programms und damit Möglichkeiten zu einem Anschlußprojekt gegeben.

Literaturangaben

Giesbrecht, Arno: Berufsbezug als ein Schwerpunkt der Arbeit am EUREGIO-Kolleg, in: Gewerkschaftliche Bildungspolitik, Heft 11/1990, S. 258–262.

Handboek Open Leren. Distrabo BV Culenborg o. J.

Knopp-Tieben, Helena: Lingua – eine Chance auch für den Niederländischunterricht in: nachbarsprache niederländisch, Heft 1/91, S. 23.

Lewis, Roger/Spencer, Doug: What is Open Learning? London 1986.

Lingua Leitfaden für Antragsteller 1990/91.

Müller, Achim: Das Lingua-Programm der Europäischen Gemeinschaft, in: nachbarsprache niederländisch, Heft 1/90, S. 64–66.

Oelmann, Gernot: Der Zweite Bildungsweg in Nordrhein-Westfalen, Paderborn, München, Wien, Zürich 1985.

Pelzer, Albert: Advies- en Studiecentrum, neue Ausbildungsmöglichkeiten für Erwachsene, in: Wege der Weiterbildung, Nr. 4/1992, S. 12–13.

Plymackers-Bilo, Rita: Der Angleichungskurs Niederländisch – ein Beitrag zur Entwicklung adressatengerechten Fremdsprachenunterrichts im Zweiten Bildungsweg, in: Wege der Weiterbildung, Nr. 7/1994 (im Druck).

Schick, Karl: Geschichte der Erwachsenen Schulen. Abendgymnasien, Kollegs, Abendrealschulen, Zweiter Bildungsweg, in: Pöggeler, Franz (Hrsg.). Handbuch der Erwachsenenbildung, Band 4, Paderborn 1975, S. 155–187.

Vereinbarung über die Neugestaltung der Kollegs (Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 21. Juni 1979).

Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung am Kolleg (Institut zur Erlangung der Hochschulreife – APO-Kolleg) vom 23. März 1982, zuletzt geändert durch Verordnung vom 3. Mai 1989).